

Laurentius-Kirche

Klänge vom Frieden kommen aus verschiedenen Richtungen

Herzebrock-Clarholz (ja). „Dona nobis pacem“ (Gib uns Frieden) haben Zuhörer und Interpreten in harmonischem Finale den Kanon von Wolfgang Amadeus Mozart als Ausklang und Aufforderung nach einem Konzert gesungen, das am Freitagabend in der Clarholzer Laurentius-Kirche „Harmonia Pacis – Klänge vom Frieden“ zum musikalischen Leitthema hatte.

Als Friedensboten erschienen der Kinderchor der Grundschule Marienmünster, die Ensemble „Paradise“ und „Viel vokal klang anders“ sowie Professor Frank Löhr an der Orgel und Harfe. Sie trugen den Frieden in die Ohren, Köpfe und Herzen der gebannt lauschenden Zuhörer. Die Musikauswahl umspannte mehr als 400 Jahre und begann mit der Toccata g-moll für Harfe von Giovanni Trabaci (1575-1647). Einem der ganz wenigen überlieferten Stücke, die original für die Barockharfe komponiert wurden, wie Frank Löhr im Gespräch er-

läuterte.

Der Pianist, Komponist, Dirigent und Professor für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, hat vor zehn Jahren die „Arpa doppia“ für sich entdeckt. Mit zwei parallel gespannten Saiten und ohne Pedale erzeugt die Doppelharfe ein mitteltoniges Stimmungsbild mit hohen und tiefen Tönen. Eigenschaften, die Frank Löhr für seine Komposition „Peace“ nutzt, die im zweiten Konzerteil als Uraufführung zu hören war. Im Stil von Arvo Pärt hat er dabei mit Hilfe alter Techniken etwas Neues entwickelt. Außer der Harfe spielte Frank Löhr auch die Kirchenorgel als Alleinklang wie bei der „Fantasie Quartuadecimus“ von Girolamo Parabosco (1524-1557) oder als Begleitung der Vokalensembles.

Geistliche Chormusik aus dem 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart intonierten die sieben Sänger von „Viel vokal klang anders“

rein und ausdrucksstark. Darunter „Da pacem Domine“ zu vier Stimmen von Melchior Franck (1580-1639) und von Charles Gounod (1818-1893) zu drei Stimmen, „Verleih uns Frieden“ von Moritz Hauptmann (1792-1868) und von Felix Mendelssohn (1809-1847) für Chor und Orgel.

Das Vokalensemble „Paradise“ mit sechs Sängerinnen im Alter von 11 bis 19 Jahren der Johannes-Brahms-Musikschule Detmold verstärkte sie beim „Song of peace“ von Jean Sibelius (1865-1957) und „The Lord bless you“ von John Rutter (*1945). Ihre Interpretation von „Cerf volant“ und „Vois sur ton chemin“ aus dem Film „Les Choristes“ (Die Kinder des Monsieur Mathieu) ging unter die Haut. Einen besonderen Höhepunkt lieferten die 36 Grundschulkinder des Kinderchors aus Marienmünster unter der Leitung von Marion Thauern. Sie hatten drei Lieder einstudiert.



Der Kinderchor Marienmünster mit ihrer Leiterin Marion Thauern. Unter anderem sangen die Grundschulkinder „Unsre Hände sollen eine starke Brücke sein“.


Bild: Ahlke

Projekt für mehrere Generationen

Herzebrock-Clarholz (ja). Durch das Programm führte Hans-Hermann Jansen. Das Konzert wurde in Zusammenarbeit der VHS Reckenberg-Ems mit dem Freundeskreis Propstei Clarholz und dem Netzwerk Kloster-

landschaft OWL organisiert. „Harmonia Pacis“ ist ein generationsübergreifendes Projekt, mit dem das Netzwerk Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe in diesem Jahr Akzente für den Frieden setzen will. Von April bis Dezem-

ber werden an 18 Stationen in der Region „Klänge vom Frieden“ mit unterschiedlichen Besetzungen ertönen. Weitere Informationen im Internet.

 www.klosterlandschaft-owl.de